

Aphrodite begegnet dem erotischen Baum

Malerei und Keramik im ArtKunstRaum in Helle Mitte

Hellersdorf – Es kommt nicht aller Tage vor, dass ein Maler aus Zypern und eine Keramikerin aus Hellersdorf und deren Schüler gemeinsam in einem Raum ihre Kunst zeigen. Die Veranstalter Manrei ARTs, ART VENTO, das S.N.O.W. Projektbüro e.V. und das Management der Hellen Mitte wagten dieses Experiment und: Es geht auf. Das zumindest meinten die Besucher (darunter auch Kulturstadträtin Marlitt Köhnke), die sich zur Ausstellungseröffnung am 30. August am neuen Standort der Galerie ArtKunstRaum an der Quedlinburger Straße 10 eingefunden hatten, um bei Musik und Lesung (Johannes Walter, Flöte und Dagmar Schmitz-Chuh, Lesung) als Erste die Exponate der Künstler in Augenschein zu nehmen. Im Mittelpunkt der Malereien des 1954 auf Zypern geborenen



Barbara Algert-Schmidt mit einer ihrer wundervollen Keramiken.

und nun in Berlin lebenden Malers Hulusi Halit steht die künstlerische Auseinandersetzung mit der Natur. Durch seine Bilder zieht sich das Symbol „Baum“ wie auch die Erotik des weiblichen Körpers wie ein roter Faden. Der Baum ist Symbol für Geduld und Widerstandsfähigkeit, für Fruchtbarkeit und Ernte – ein stummer Zeuge unserer Geschichte. Tief in der Erde verwurzelt, trotz er so manchem Sturm. In Halits Heimat, der „Insel der Götter“, wo einst Aphrodite sich niederließ, und überall auf der Welt.

„Leben wie ein Baum, einzeln und frei, und brüderlich wie ein Wald. Das ist unsere Sehnsucht“ – dichtete einst Nazim Hikmet. Auch die Keramiken der seit vielen Jahren in Hellersdorf lebenden Keramikerin Barbara Algert-Schmidt sind von der Natur inspiriert. In die Schalen, Vasen, Dosen und Töpfe sind Motive von Bäumen, Ästen, Gräsern und Blumen eingebrannt. Nicht Buntheit, sondern verschiedene Brauntöne sind vorherrschend. All diese kleinen Unikate von Frau Algert-Schmidt (deren Werkstatt „Sonnenhof“ in Alt-Hellersdorf gerade zehnten Geburtstag feiert) und ihren Kursteilnehmern sind käuflich zu erwerben. Am liebsten hätte ich mir gleich ein halbes Dutzend mit nach Hause genommen. Doch noch bis 23. September sollen sich Ausstellungsbesucher daran erfreuen. Schauen Sie doch mal vorbei. Die Quedlinburger Straße 10 – das ist gegenüber des Eingangs



Hulusi Halit vor seiner Roten Aphrodite. Fotos: Nachtmann

zur Hellersdorfer Promenade (gegenüber vom Technikmarkt A-Z). Denn der ArtKunstRaum, bisher in der 1. Etage der Hellen Passage am Fritz-Lang-Platz beheimatet, musste wegen der Bauarbeiten zum „Kulinarium“ umziehen. Die Galerie ist täglich geöffnet, der Eintritt ist frei. Vor oder nach einem Einkaufsbummel in der Hellen Mitte, einem Behördengang oder Kinobesuch kann

man hier abschalten und Kunst hautnah genießen. Dazu muss man nicht unbedingt in die City fahren.

Hellersdorf ist eben immer gut für Überraschungen positiver Art. Auch wenn die Großsiedlung in den „großen“ Medien immer wieder mal als trist, grau oder gar als „Armenviertel“ von Berlin dargestellt wird.

Ingeborg Dittmann